

11. Kolloquium zur Polizeigeschichte

6.-8. Juli 2000, Münster, Villa ten Hompel

Selbstverständnis und Erinnerungsdiskurse in der Polizei – The Police and its Past

Organisation: Alfons Kenkmann und Christoph Spieker

Claudia Bade (Bremen)

Quantitative Analyse oder 'signifikante Trends'? Eine quellenkritische Betrachtung einer Gestapo-Kartei zum Thema 'Denunziation'

Bernd A. Rusinek (Düsseldorf)

Sind Gestapo-Akten zuverlässige Quellen?

Martin Moll (Graz)

Verfolgung von Slawen im Gebiet der Steiermark bei Kriegsausbruch 1914 durch die österreichischen Behörden

Kurt Groll (Wuppertal)

"Die Polizei und ihr Gegenüber". Anmerkungen zum Selbstbild der Polizei und ihrem Bild vom Bürger Mitte der 1970er Jahre

Michael Okroy (Wuppertal)

Allegorie mit Hakenkreuz und Rune. Zu einer absehbaren Kontroverse über ein NS-Wandgemälde im Wuppertaler Polizeipräsidium.

Martin Hölzl (Münster)

Lebensläufe westfälischer Polizisten zwischen Weimarer Republik und Bundesrepublik. Ein Forschungsprojekt

Klaus Weinbauer (Hamburg)

"Echte 'Kameradschaft' oder 'Menschenführung'. Männlichkeitsbilder und Selbstverständnis in der westdeutschen Schutzpolizei der 1950/60er Jahre."

Christoph Spieker (Münster)

Zur Konzeption der Ausstellung in der Villa tenHompel: Führung durch die Räume der geplanten Ausstellung

Thomas Kleinknecht (Münster)

Polizei als Beruf. Zur Neukonzeption der polizeugeschichtlichen Sammlung in der Polizeiführungsakademie in Hilstrup

Guus Meershoek (Amsterdam)/Jos Smeets (Utrecht)/Cyrille Fijnaut (Tilburg)

Polizeigeschichte des 20. Jahrhunderts in den Niederlanden. Skizzierung eines Projektes